



Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Bundes-Klimaanpassungsgesetzes

03. Mai 2023

- Normen und Standards sind ein wesentliches Instrument zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und sollten bei der Erstellung des Klimaanpassungsgesetzes und des zu erarbeitenden Klimaanpassungsstrategie frühzeitig als Grundlage integriert werden.
- Aufgrund ihrer breiten Akzeptanz und Anwendung sind Normen und Standards ein wichtiger Hebel, um auf die Folgen des Klimawandels mit adäquaten Lösungen zu reagieren.
- Konkret lassen sich durch Normen und Standards standardisierte Methoden etablieren, die Vergleichbarkeit schaffen und Fortschritte messbar machen.
- Wir begrüßen, dass der Gesetzentwurf auf die Verwendung der Normung für Klimarisikoanalysen verweist.
- Die DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz bietet bereits konkrete Hilfestellung bei der Klimaanpassung.

Kontakt:



Referentin Regierungsbeziehungen

Tel.: 

Kontakt:



Leiterin Abteilung Leben und Umwelt,
DIN-Klimabeauftragte

Tel.: 

Normen und Standards als Instrumente zur Klimaanpassung

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundes-Klimaanpassungsgesetzes. Wir begrüßen, dass die Bundesregierung das Thema Klimaanpassung durch das Gesetz strukturiert und noch in dieser Legislaturperiode eine Klimaanpassungsstrategie vorlegen wird.

Für die Klimaanpassung braucht es **neue technische Regeln** sowie eine **Überprüfung und Anpassung bestehender Dokumente**. Normen und Standards helfen Organisationen, die Herausforderungen bei der Klimaanpassung besser zu verstehen, definieren einheitliche technische Lösungen und sorgen für Kompatibilität zwischen Systemen. Konkret lassen sich durch Normen und Standards zum Beispiel standardisierte Methoden etablieren, die **Vergleichbarkeit** schaffen und es ermöglichen, den **Fortschritt bei der Anpassung an den Klimawandel messbar zu machen**. Zudem definieren sie eine gemeinsame Sprache und richten die Aktivitäten aller Beteiligten auf **konkrete, überprüfbare Ziele** aus. Damit schaffen sie Vertrauen für neue klimarelevante Technologien, helfen bei der Erschließung neuer Märkte und erhöhen für Unternehmen und Staat die Investitionssicherheit.

Normen und Standards sind daher ein wesentliches Instrument zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels und sollten bei der Erstellung des Klimaanpassungsgesetzes und des zu erarbeitenden Klimaanpassungsstrategie **frühzeitig als Grundlage integriert werden**.

Wir begrüßen, dass der Gesetzesentwurf bereits an einer Stelle auf die Normung verweist. So sollen **Klimarisikoanalysen** „entsprechend vorhandener Normen und Standards wie der ISO 14091 durchgeführt werden, siehe dazu Umweltbundesamt, Klimarisikoanalyse auf kommunaler Ebene – Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der ISO 14091.“ (S. 24)

DIN als Plattform für alle Stakeholder

Als unabhängige Netzwerkplattform bringt DIN unterschiedliche Expert*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand an einen Tisch und fördert so den **Austausch und Konsens über den Stand der Technik**.

Um Maßnahmen zur Anpassung an das sich ändernde Klima einzuleiten, ist ein **gemeinsamer Ansatz** zur Schaffung klimafreundlicher Normen und Standards **auf internationaler und europäischer Ebene** erforderlich. DIN arbeitet deshalb beim Thema Klimawandel in enger Abstimmung mit anderen nationalen Normungsinstituten und den europäischen und internationalen Normungsorganisationen CEN/CENELEC und ISO. Gleichzeitig sind alle Branchen aufgerufen, sich aktiv an der Normung und Standardisierung zu beteiligen und so ihre Interessen einzubringen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

DIN Koordinierungsstelle Umweltschutz erarbeitet Lösungen für die Klimaanpassung

Die DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem **Bundesumweltministerium (BMUV)** und DIN gegründet und unterstützt die DIN-Gremien bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, europäische und internationale Normen.

Der KU-AK4 ist ein Arbeitsgremium der DIN Koordinierungsstelle Umweltschutz zum Thema Anpassung an den Klimawandel. In ihm versammeln sich Expert*innen, die jeweils mit ihrer Fachexpertise auf den Klimawandel blicken und daran arbeiten, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels in die Normung zu tragen und Normungsgremien darin zu unterstützen, die **Herausforderungen des Klimawandels und die Anpassung von Normen** anzugehen.

Spezifische Normen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels werden neue Normen und Standards zu erarbeiten sein bzw. bestehende entsprechend angepasst werden müssen. Das Normenwerk enthält bereits jetzt einige Dokumente, die als Hilfestellung zur Klimaanpassung dienen können, so z. B. **neben der bereits im Gesetzentwurf referenzierten ISO 14091: Anpassung an den Klimawandel – Vulnerabilität, Auswirkungen und Risikobewertung** auch folgende:

DIN EN ISO 14090: Anpassung an die Folgen des Klimawandels - Grundsätze, Anforderungen und Leitlinien (ISO 14090:2019); Deutsche Fassung EN ISO 14090:2019

Diese Internationale Norm legt Grundsätze, Anforderungen und Leitlinien für die Anpassung an den Klimawandel fest. Dazu gehören die Integration der Anpassung innerhalb von oder zwischen Organisationen, das Verstehen von Auswirkungen und Unsicherheiten und wie dieses Verständnis in Entscheidungen einfließen kann. Diese Internationale Norm ist von jeder Organisation unabhängig von Größe, Art und Beschaffenheit anwendbar. Sie kann die Entwicklung von sektor-, aspekt- oder elementspezifischen Standards zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

DIN ISO/TS 14092 Anpassung an die Folgen des Klimawandels - Anforderungen und Leitlinien zur Anpassungsplanung für kommunale Verwaltungen und Gemeinden (ISO/TS 14092:2020)

Dieses Dokument ist ein Leitfaden für kommunale Verwaltungen und Gemeinden zur Vorbereitung auf Bedrohungen durch den Klimawandel und die damit verbundenen Risiken. Das Dokument berücksichtigt, dass die vom Klimawandel ausgehenden Folgen von Region zu Region stark variieren und sich unmittelbar auf das Wohlergehen von Gemeinden und die kommunalen Verwaltungen, einschließlich der von ihnen angebotenen öffentlichen Dienstleistungen, sowie auf die Sicherheit und den Schutz der Menschen in ihrem rechtlichen Rahmen auswirken. Die Umsetzung dieses Dokuments führt zur Entwicklung eines robusten, wirksamen Anpassungsplans, der implementiert werden kann und geeignete Klimaschutzmaßnahmen in Gegenwart und Zukunft fördert.

Vorschläge zur Erweiterung der Themencluster

Die vorgeschlagenen Themencluster für die Erarbeitung der zukünftigen Klimaanpassungsstrategie enthält aus Normungssicht die wesentlichen Schwerpunkte. Die Notwendigkeit der Anpassung vorhandener Normen bzw. Erarbeitung neuer Normung sollte jeweils in allen genannten Clustern mitgedacht werden. Darüber hinaus schlagen wir folgende Ergänzungen vor:

- Thema Arbeitsschutz, insbesondere Hitzeschutz/UV-Schutz [hierzu kann die Normung zur Persönlichen Schutzausrüstung beitragen]
- Thema Maschinensicherheit bei Bedienung unter Hitzebedingungen

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, Zukunftsfelder zu erschließen. Als Mitgestalter des digitalen und grünen Wandels leistet DIN einen wichtigen Beitrag bei der Lösung der aktuellen Herausforderungen und ermöglicht, dass sich neue Technologien, Produkte und Verfahren am Markt und in der Gesellschaft etablieren. Rund 36.500 Expert*innen aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. Weitere Informationen unter www.din.de.